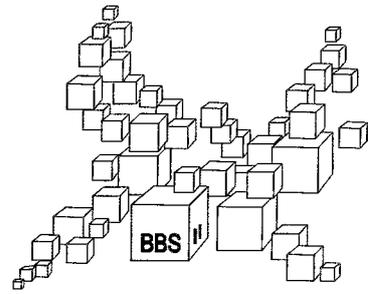


**Arbeitsgemeinschaft  
Praxisanleitung in der Altenpflege**

Berufsbildende Schulen II  
Regionales Kompetenzzentrum  
des Landkreises Osterode am Harz

An der Leege 2 b  
37520 Osterode am Harz  
Tel. 05522-9093-0  
Fax 05522-9093-100  
E-Mail [verwaltung@bbs2osterode.de](mailto:verwaltung@bbs2osterode.de)



***Handreichung  
zur praktischen Prüfung  
in der Altenpflege***

**Vorbemerkungen**

<b>1 Ziele und Grundsätze der praktischen Prüfung in der Altenpflege</b>	<b>3</b>
1.1 Ziele	
1.2 Grundsätze	
<b>2 Vorbereitung der Schülerin/des Schülers auf die praktische Prüfung</b>	<b>4</b>
2.1 Nachweis der praktischen Ausbildung	
2.2 Ausgleich der Fehlzeiten	
<b>3 Planung der praktischen Prüfung</b>	<b>4</b>
3.1 Auswahl geeigneter BewohnerInnen	
3.2 Einverständniserklärung	
3.3 Prüfungsaufgaben	
3.4 Prüfungsplan	
3.5 Bekanntgabe der Vornoten in der praktischen Altenpflege und Mitteilung der Prüfungsaufgabe	
<b>4 Durchführung der praktischen Prüfung</b>	<b>5</b>
4.1 Erstellung der Pflegeplanung	
4.2 Gesundheitserklärung des Prüflings	
4.3 Ablauf der praktischen Prüfung	
- Vorgespräch in einem ruhigen geschlossenen Raum	
- Durchführung	
- Reflexion	
<b>5 Bewertung der praktischen Prüfung</b>	<b>6</b>
5.1 Bewertungsprotokoll	
5.2 Bewertung der Leistungen in Noten	
5.3 Prüfungsergebnis	
<b>6 Abschließende Bemerkung</b>	<b>7</b>
<b>7 Quellen</b>	<b>7</b>
<b>8 Anlage</b>	<b>7</b>
- Wohnervorschläge für den praktischen Teil der Abschlussprüfung Altenpflege (Formblatt)	
- Einverständniserklärung des Bewohners	
- Prüfungsplan	
- Prüfungsaufgabe	
- Erklärung des Schülers / der Schülerin	
- Formblätter zur Planung von Pflege und Betreuung	
- Bewertungsprotokoll	
- Reflexionszyklus	
- Notentabelle (IHK)	
- Zeugnisvorlage	
- Pflicht zur Verschwiegenheit	

## Vorbemerkungen

Ab 2009 werden Lehrkräfte der BBSII Osterode gemeinsam mit den PraxisanleiterInnen die praktischen Prüfungen in der Altenpflege abnehmen und bewerten. Das ist neu!  
Um auf diese Aufgabe vorzubereiten, ist die vorliegende Handreichung im Arbeitskreis Praxisanleitung in der Altenpflege entwickelt worden.

## 1 Ziele und Grundsätze der praktischen Prüfung in der Altenpflege

### 1.1..Ziele

In der praktischen Abschlussprüfung soll die **berufliche Handlungskompetenz**, die sich aus Fach-/Methoden, Sozial- und Personalkompetenzen zusammensetzt, geprüft und bewertet werden (vgl. Ausbildungsrahmenplan der BFS Altenpflege).

### 1.2..Grundsätze

<b>Vornote</b>	Die Vornote ergibt sich aus den Leistungen im Fach „Praxis Altenpflege und Altenhilfe“.  Die Vornote ist den Schülern <b>zwei Tage vor ihrer praktischen Prüfung</b> mitzuteilen.
<b>Inhalt</b>	Eine Aufgabe aus den Fächern „Aufgaben und Konzepte in der Altenpflege“ sowie „Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung“  Die Prüfungsaufgabe besteht aus: <ul style="list-style-type: none"><li>- der schriftlichen Ausarbeitung der <b>Pflegeplanung</b>,</li><li>- der Durchführung der <b>Pflege einschließlich Beratung, Betreuung und Begleitung</b> eines alten Menschen und</li><li>- einer abschließenden <b>Reflexion</b></li></ul> <p style="text-align: right;">→ BbS-VO § 9</p>
<b>Vorbereitungszeit</b>	<b>Drei Werktage</b>
<b>Dauer</b>	<b>2,0 Zeitstunden</b>
<b>Prüfungsergebnis</b>	Die praktische Prüfung wird von dem <b>Mitglied der Klassenkonferenz</b> , das die Aufgabe gestellt hat, beurteilt. Die Beurteilung ist <b>schriftlich zu begründen</b> . <p style="text-align: right;">→ BbS-VO § 16,2</p> <p><i>Nach <b>Berufung durch die Schulleitung</b> nimmt <b>auch eine geeignete Fachkraft</b>, die in <b>der Einrichtung</b> die Praxis sicher gestellt hat, an der Prüfung teil und bewertet die Leistung.</i> <i>Vgl. BbS-VO Anl.4 (zu § 34) § 8,2</i></p> Das Leistungsergebnis der praktischen Prüfung ist dem Fach „Praxis Altenpflege und Altenhilfe“ zuzuordnen. <p style="text-align: right;"><i>(Erlass MK 45-80009/20 vom 3.03.05)</i></p>

## **2 Vorbereitung der Schülerin/des Schülers auf die praktische Prüfung**

### **2.1 Nachweis der praktischen Ausbildung**

Die Schülerin/der Schüler dokumentiert während der Ausbildung die praktischen Ausbildungszeiten und die praktischen Anleitungen in den Einrichtungen (Tätigkeitsnachweis und Stundenzettel). Bis zur praktischen Prüfung soll die Schülerin/der Schüler 2500 praktische Ausbildungsstunden und 250 Stunden praktische Anleitung nachweisen können. Den Nachweis über die erfolgreiche praktische Ausbildung erstellt die Einrichtung.

### **2.2 Ausgleich der Fehlzeiten**

Fehlzeiten in der praktischen Ausbildung, die über sechs Wochen hinausgehen, sind **vor** Eintritt in die praktische Prüfung nachzuholen (= Standardregelung in den EB der BbS-VO von 2006).

## **3 Planung der praktischen Prüfung**

### **3.1 Auswahl geeigneter BewohnerInnen**

Die Praxisanleiterin/der Praxisanleiter schlägt der Lehrkraft vor der praktischen Prüfung drei pflegebedürftige ältere Menschen aus dem Wohnbereich des Schülers vor. Dabei sollte der Schüler wenn möglich einbezogen werden. Folgende Kriterien sind bei der Auswahl von pflegebedürftigen alten Menschen zu berücksichtigen:

- Einverständnis der/des Pflegebedürftigen und ggf. des Betreuers/der Betreuerin
- Belastbarkeit des Pflegebedürftigen
- Vertrauensvolle Beziehung zwischen dem hilfsbedürftigen Menschen und dem Prüfling
- Darüber hinaus sollten unterschiedliche Aufgaben möglich sein, um die Handlungskompetenz des Prüflings zu erkennen.

Die persönlichen Daten des Pflegebedürftigen sind zu verfremden.

### **3.2 Einverständniserklärung**

BewohnerIn oder Betreuer sollten ihr Einverständnis schriftlich erklären (Formular in der Anlage). Dem Prüfling werden die Bewohner zu diesem Zeitpunkt noch nicht benannt.

### **3.3 Prüfungsaufgaben**

Die **Prüfungsaufgabe** umfasst Inhalte aus den Fächern „Aufgaben und Konzepte in der Altenpflege“ und „Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung“ und besteht aus

- der schriftlichen Ausarbeitung der Pflegeplanung,
- aus der Durchführung der Pflege einschließlich Beratung, Betreuung und Begleitung eines alten Menschen
- und einer abschließenden Reflexion.

Die SchülerInnen der Altenpflege erhalten die Prüfungsaufgabe in schriftlicher Form (vgl. Anlage Prüfungsaufgabe).

### 3.4 Prüfungsplan

Vor Beginn der Prüfung erstellen die beteiligten Lehrkräfte der Schule einen Übersichtsplan der geplanten praktischen Prüfungen (vgl. Prüfungsplan in der Anlage).

### 3.5 Bekanntgabe der Vornoten in der praktischen Altenpflege und Mitteilung der Prüfungsaufgabe

Die Vornote ergibt sich aus den Leistungen im Fach "Praxis Altenpflege und Altenhilfe" und wird den Schülern zwei Werktagen vor ihrer praktischen Prüfung in der Schule mitgeteilt.

Die Mitteilung der Prüfungsaufgabe (in schriftlicher Form) erhält die Schülerin/der Schüler drei Werktagen vor der praktischen Prüfung in der Schule bzw. von dem zuständigen Fachlehrer (ggf. muss die Prüfungsaufgabe am Wochenende bei dem zuständigen Lehrer abgeholt werden).

## 4 Durchführung der praktischen Prüfung

### 4.1 Erstellung der Pflegeplanung

In der Vorbereitungszeit betreut der Schüler **seinen Bewohner** und erstellt die **Pflegeplanung**. Vor Prüfungsbeginn übergibt er den Prüfern die fertig gestellte Pflegeplanung in doppelter Ausführung.

### 4.2 Gesundheitserklärung des Prüflings

Vor Beginn der Prüfung ist der Prüfling nach seinem Gesundheitszustand zu befragen. Wenn er sich aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage fühlt, die Prüfung abzulegen, kann er von der Prüfung zurücktreten. In einem solchen Fall muss er sich einer **amtsärztlichen Untersuchung** unterziehen und eine entsprechende Bescheinigung vorlegen. Die Prüfung wird dann zu einem anderen Zeitpunkt angetreten.

### 4.3 Ablauf der praktischen Prüfung

#### Vorgespräch (ca. 15 Minuten)

Das Vorgespräch zur Einstimmung auf die Prüfung sollte in einem ruhigen und geschlossenen Raum stattfinden. Der Schüler übergibt den Prüfern die komplette Pflegeplanung und stellt „seinen“ Bewohner und den geplanten Ablauf vor.

#### Durchführung (ca. 1 ¼ Stunden)

Bei der Durchführung der praktischen Prüfung konzentriert sich die Schülerin / der Schüler ganz auf den zu pflegenden alten Menschen. Die PrüferInnen bleiben im Hintergrund und beobachten. Sollte der Prüfling Hilfe zur Sicherheit des Bewohners benötigen, muss er diese möglichst frühzeitig anfordern.

#### Reflexion (ca. 20 bis 30 Minuten)

Nach Durchführung beider Aufgabenteile hat die Schülerin / der Schüler die Möglichkeit, das eigene Handeln kritisch einzuschätzen und ggf. alternative Handlungsweisen zu erläutern.

## 5 Bewertung der praktischen Prüfung

Bei der Bewertung der Pflegeplanung, der Durchführung der beiden Aufgaben und im Reflexionsgespräch soll die berufliche Handlungskompetenz beurteilt werden. Diese Kompetenz drückt sich auf vielfältige Weise aus, ganz sicher aber in der Fähigkeit, sich auf einen pflegebedürftigen Menschen einzustellen, flexibel und wertschätzend auf seine Bedürfnisse einzugehen und dabei fachgerecht und verantwortungsbewusst zu handeln.

### 5.1 Bewertungsprotokoll

Um den PrüferInnen die schwierige Aufgabe der Leistungsbewertung zu erleichtern, wurde ein Prüfungsprotokoll mit konkreten Kriterien für die Bereiche der praktischen Prüfung entwickelt. Entsprechende Kriterien sind anzukreuzen und ggf. kurz zu begründen. (Vgl. Bewertungsprotokoll in der Anlage)

### 5.2 Bewertung der Leistungen in Noten

Für die Bewertung von Leistungen sind folgende Noten zu verwenden: (Vgl. BbS-VO § 26)

sehr gut (1)	wenn die Leistung den Anforderungen <u>in besonderem Maße</u> entspricht,
gut (2)	wenn die Leistung den Anforderungen <u>in vollem Maße</u> entspricht,
befriedigend (3)	wenn die Leistung <u>im Allgemeinen</u> den Anforderungen entspricht,
ausreichend (4)	wenn die Leistung <u>zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen</u> den Anforderungen noch entspricht,
mangelhaft (5)	wenn die Leistung den Anforderungen <u>nicht entspricht</u> , jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen <u>Grundkenntnisse vorhanden</u> sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden könnten,
ungenügend (6)	wenn die Leistung den Anforderungen <u>nicht entspricht und selbst Grundkenntnisse so lückenhaft</u> sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Zur Ermittlung der Noten wird sich an der Gewichtung der Industrie- und Handelskammer orientiert (vgl. dazu auch Notentabelle in der Anlage).

Notenschlüssel (IHK)

%-Anteil	Note
100 % - 92 %	1 = sehr gut
91 % - 81 %	2 = gut
80 % - 67 %	3 = befriedigend
66 % - 50 %	4 = ausreichend
49 % - 30 %	5 = mangelhaft
29 % - 0 %	6 = ungenügend

### 5.3 Prüfungsergebnis

Gewichtung der Prüfungsanteile

Pflegeplanung	30 %
Durchführung	40 %
Reflexion	30 %

Aus den Noten der drei Prüfungsanteile, wird die Gesamtnote ermittelt.

## **6 Abschließende Bemerkung**

Die vorliegende Handreichung soll es Lehrkräften und PraxisanleiterInnen erleichtern, die praktischen Prüfungen in der Altenpflege ab 2009 gemeinsam abzunehmen und zu bewerten. Durch diese Zusammenarbeit erhoffen wir uns wertvolle Anregungen für die weitere Gestaltung der praktischen Ausbildung.

Der „Arbeitskreis Praxisanleitung in der Altenpflege“ freut sich auf Anregungen und Kritik. Diese wäre zu richten an:

### **Berufsbildende Schulen II**

z.H. Burkandt-Kilian

An der Leege 2b

37520 Osterode

E-Mail: [verwaltung@bbs2osterode.de](mailto:verwaltung@bbs2osterode.de)

## **7 Quellen**

BbS-VO und Ergänzende Bestimmungen (in der aktuellen Version)

Landesschulbehörde – Abteilung Osnabrück/Dezernat 5 (2006):  
Prüfungshandbuch BFS Altenpflege

## **8 Anlage**

Bewohnervorschläge für den praktischen Teil der Abschlussprüfung Altenpflege (Formblatt)

Einverständniserklärung des Bewohners

Prüfungsplan

Prüfungsaufgabe

Erklärung des Schülers / der Schülerin

Formblätter zur Planung von Pflege und Betreuung

Bewertungsprotokoll

Reflexionszyklus

Notentabelle (IHK)

Zeugnisvorlage

Pflicht zur Verschwiegenheit

**Berufsbildende Schulen II Osterode**

An der Leege 2 b  
 37520 Osterode am Harz  
 Tel. 05522-9093-0  
 Fax 05522-9093-100


**Bewohnervorschläge  
 für den praktischen Teil der Abschlussprüfung Altenpflege**

Datum:

**Bewohnervorschläge für den praktischen Teil der Abschlussprüfung Altenpflege**  
 (Bitte DREI Vorschläge einreichen)

Name der Schülerin/des Schülers: .....

Name der Ausbildungseinrichtung: .....

Datum der Prüfung: .....

PraxisanleiterIn (ZweitprüferIn): .....

	<b>Bewohner Nr.</b>
Name (verfremden)	
Alter	
Pflegestufe	
Pflegediagnosen	
Medizinische Diagnosen	
Medikation	
Behandlungspflege	
Grundpflege	
Besonderheiten	

Datum:

 Unterschrift (en) der Pflegedienstleitung  
 und/oder Praxisanleitung



## Einverständniserklärung des Bewohners

### Einverständniserklärung

Name des Bewohners \_\_\_\_\_

Name der Einrichtung \_\_\_\_\_

Name des Prüflings \_\_\_\_\_

Ich erkläre durch meine Unterschrift mein Einverständnis, dass der oben genannte Prüfling der Berufsfachschule Altenpflege während einer Betreuungs- / Pflegehandlung an meiner Person praktisch geprüft wird.

Mir ist bekannt, dass bei der Prüfung zwei (mir möglicherweise fremde) Prüfer anwesend sein werden.

Ebenfalls ist mir bekannt, dass der Prüfling vor der Prüfung eine Beschreibung meines Pflegebedarfs und meiner Krankheiten in Stichworten erhält.

Auch wurde ich darüber informiert, dass bei gefährlicher Pflege durch den Prüfling die Prüfung unverzüglich durch den Fachprüfer abgebrochen wird.

Ich kann die Einverständniserklärung jederzeit zurücknehmen.

Ich stehe nicht unter rechtlicher Betreuung

Ich stehe unter rechtlicher Betreuung.

Name des Betreuers \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift  
ggf. Unterschrift des Betreuers

**Hinweis:**

Bitte diese Erklärung mit der Bewohnerbeschreibung an die Schule zurücksenden.  
Diese Erklärung wird den Prüfungsunterlagen beigelegt.



**Berufsbildende Schulen II Osterode**

An der Leege 2 b  
37520 Osterode am Harz  
Tel. 05522-9093-0  
Fax 05522-9093-100

**Berufsfachschule Altenpflege****PRAKTISCHE PRÜFUNG**

<b>Vor- und Zuname der Schülerin/ des Schülers:</b>			
<b>Klasse:</b>			
<b>Datum und Uhrzeit der praktischen Prüfung:</b>	<b>Datum:</b>	<b>Beginn:</b>	<b>Ende:</b>
<b>Prüfungsort, Station, ggf. Zimmernummer:</b>			
<b>PrüferIn der BFS Altenpflege (BBSII)</b>			
<b>PrüferIn der Ausbildungseinrichtung</b>			

Die **Prüfungsaufgabe** umfasst Inhalte aus den Fächern „Aufgaben und Konzepte in der Altenpflege“ und „Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung“ und besteht aus:

- der schriftlichen Ausarbeitung der Pflegeplanung,
- der Durchführung der Pflege einschließlich Beratung, Betreuung und Begleitung eines alten Menschen
- und einer abschließenden Reflexion.

**PRÜFUNGSAUFGABE****VORBEREITUNG (3 Tage)****Teil 1 der Aufgabe:**

Erstellen Sie eine schriftliche Pflegeplanung für den ausgewählten hilfsbedürftigen Menschen unter Berücksichtigung folgender Punkte:  
Stammdaten, biografische Daten, Pflegeanamnese unter Beachtung relevanter Daten aus der Krankengeschichte mit Medikation und Hilfsmitteln, psychosoziale Ist-Situation, Pflegeprobleme/-diagnosen und erforderliche Pflegemaßnahmen nach den AEDLs. Legen Sie ggf. pflegerelevante Formulare der Pflegeplanung bei (z.B. Assessmentinstrumente, Ein-/Ausfahrplan o.ä.).  
Fertigen Sie anschließend eine Kopie Ihrer Pflegeplanung an und übergeben Sie beide Exemplare den Prüfern vor Prüfungsbeginn.  
(Alle persönlichen Daten des Pflegebedürftigen sind zu verfremden!)

## **Berufsbildende Schulen II Osterode**

An der Leege 2 b  
37520 Osterode am Harz  
Tel. 05522-9093-0  
Fax 05522-9093-100



## **PRÜFUNGSAUFGABE (Fortsetzung)**

### **PRÜFUNG (2 Stunden)**

#### **Teil 2 der Aufgabe:**

Pflegeinterventionen, Behandlungspflege, Grundpflege einschließlich Vorgespräch (ca. 1 Stunden\*)

Übergeben Sie den PrüferInnen zu Beginn der Prüfung Ihre komplette Pflegeplanung und stellen Sie den ausgewählten alten Menschen vor. Erläutern Sie kurz die wesentlichen Inhalte Ihrer Pflegeplanung und stellen Sie den geplanten Ablauf Ihrer Prüfungszeit dar. (Bitte lesen Sie nicht Ihre Pflegeplanung vor.)

Führen Sie nun die Pflege inklusive der ärztlichen Verordnungen entsprechend der Pflegeplanung durch. Beachten Sie dabei die Schritte Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung.

*Sie können bei der Durchführung ggf. eine Hilfestellung durch eine Zweitkraft anfordern!*

#### **Teil 3 der Aufgabe:**

Beratung, Betreuung und Begleitung eines alten Menschen (ca. 40 Minuten\*)

*Beim dritten Teil der Prüfungsaufgabe dürfen Sie aus den vorgegebenen Vorschlägen eine Aufgabe auswählen, die mit Ihrem Bewohner möglich ist. Bitte besprechen Sie Ihre Entscheidung auch mit Ihrem Praxisanleiter.*

#### **Beispiele**

*Beraten Sie einen alten Menschen/Angehörigen bei einem in der Pflegeplanung erwähnten Pflegeproblem. Skizzieren Sie in Stichworten Ihre Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung und geben Sie diese Ausarbeitung zusammen mit der Pflegeplanung ab.*

ODER

*Beraten Sie einen alten Menschen/Angehörigen bei der Wohnraumgestaltung. Skizzieren Sie in Stichworten Ihre Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung und geben Sie diese Ausarbeitung zusammen mit der Pflegeplanung ab.*

ODER

## **Berufsbildende Schulen II Osterode**

An der Leege 2 b  
37520 Osterode am Harz  
Tel. 05522-9093-0  
Fax 05522-9093-100



*Leiten Sie* eine Altenpflegeschülerin / einen Altenpflegeschüler oder Pflegeassistentin / einen Pflegeassistenten bei einer Pflegemaßnahme *an*. Skizzieren Sie in Stichworten Ihre Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung und geben Sie diese Ausarbeitung zusammen mit der Pflegeplanung ab.

ODER

*Gestalten Sie* mit diesem alten Menschen eine 10-Minuten – Aktivierung / Gedächtnistraining oder ein Beschäftigungsangebot. Skizzieren Sie in Stichworten Ihre Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung und geben Sie diese Ausarbeitung zusammen mit der Pflegeplanung ab.

Gegen Ende Ihrer Prüfung führen Sie die Übergabe Ihres Bewohners durch, indem Sie die relevanten Punkte z.B. an den Praxisanleiter oder andere verantwortliche Mitarbeiter der Station weitergeben und dokumentieren Ihre Beobachtungen und Pflegemaßnahmen im Dokumentationssystem der Einrichtung.

### **Teil 4 der Aufgabe:**

Reflexionsgespräch (ca. 20 Minuten\*)

Reflektieren Sie Ihr eigenes Planen und Handeln im Rahmen der praktischen Prüfung kritisch und stellen Sie ggf. alternative Handlungsmöglichkeiten dar.

### **ENDE DER PRAKTISCHEN PRÜFUNG**

\* Die Zeitrichtwerte sind nur zur Orientierung gedacht.

**Berufsbildende Schulen II Osterode**

An der Leege 2 b  
37520 Osterode am Harz  
Tel. 05522-9093-0  
Fax 05522-9093-100



**Erklärung der Schülerin/des Schülers zur praktischen Prüfung der Altenpflege**

Name des Schülers \_\_\_\_\_

Tag der praktischen Prüfung \_\_\_\_\_

**Erklärung**

Ich fühle mich gesundheitlich in der Lage, die praktische Prüfung zu absolvieren.

Mir ist Folgendes bekannt:

Wenn ich während der Prüfung einen Bewohner gefährde, wird die Prüfung durch den Fachprüfer abgebrochen und ich habe die praktische Prüfung nicht bestanden.

Ich darf in besonderen Situationen während der praktischen Prüfung einen Mitarbeiter der Einrichtung um Hilfe bitten. Die Fachprüfer dürfen mir keine Hilfe leisten.

Ich habe die Erklärung gelesen und verstanden.

Ort/Datum

Unterschrift des Prüflings



Name des Prüflings:  
Beginn:

Datum:  
Ende:

Beurteilungskriterien	1 Schriftliche Pflegeplanung 30 %	
<b>Fachkompetenz</b>	<b>BEWERTUNGSKRITERIEN (NOTEN 1 – 6)</b>	Bemerkungen, Begründungen, Besonderheiten
<b>Pflegeprozess</b> - <b>Pflegeanamnese</b> - <b>Ressourcen</b> - <b>Probleme</b> - <b>Ziele</b> - <b>Maßnahmen</b>  <b>Biografie und Lebensereignisse der / des zu Pflegenden</b>	1 Plant den Pflegeprozess fachgerecht, individuell und vollständig	
	2 Plant den Pflegeprozess umfassend, fachgerecht und individuell	
	3 Plant den Pflegeprozess im Wesentlichen fachgerecht und individuell	
	4 Plant den Pflegeprozess fachgerecht, teilweise lückenhaft	
	5 Plant den Pflegeprozess unvollständig und fehlerhaft	
	6 Plant in keiner Weise nach den Kriterien des Pflegeprozesses	
1 Biografie und Lebensereignisse werden anhand verschiedener Quellen systematisch und in Verbindung mit geschichtlichen Ereignissen vorgestellt.	2 Biografie und Lebensereignisse werden systematisch verbunden.	
3 Biografie und Lebensereignisse werden ansatzweise verbunden.	4 Biografie und Lebensereignisse werden angegeben.	
5 Biografie und Lebensereignisse werden lückenhaft angegeben.	6 Datenquellen werden nicht genutzt.	

**BEWERTUNG DER PRAKTISCHEN PRÜFUNG ALTENPFLEGE**



Pflegestandards	1	2	3	4	5	6												
	Bezieht sich bei der Planung der Maßnahmen auf die ausgewählten Standards und setzt diese vollständig, strukturiert und an den individuellen Bedürfnissen der/des Pflegebedürftigen orientiert, ein.	Bezieht sich bei der Planung der Maßnahmen auf die ausgewählten Standards und setzt diese umfassend und an den individuellen Bedürfnissen der/des Pflegebedürftigen orientiert ein.	Bezieht sich bei der Planung der Maßnahmen auf die ausgewählten Standards und setzt diese überwiegend an den Bedürfnissen des der/des Pflegebedürftigen orientiert ein.	Bezieht sich bei der Planung der Maßnahmen teilweise auf die ausgewählten Standards.	Bezieht ansatzweise die ausgewählten Standards in die Planung der Maßnahmen ein. Diese haben keinen Bezug zum Pflegebedürftigen.	Berücksichtigt keine Pflegestandards.												
<b>Methodenkompetenz</b>	<b>BEWERTUNGSKRITERIEN (NOTEN 1 – 6 )</b>																	
<b>Arbeitsplanung</b>	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="970 1084 1027 1160">1</th> <th data-bbox="1027 1097 1085 1173">2</th> <th data-bbox="1085 1111 1158 1187">3</th> <th data-bbox="1158 1124 1216 1200">4</th> <th data-bbox="1216 1137 1273 1214">5</th> <th data-bbox="1273 1151 1331 1227">6</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="970 1160 1027 1756">Sehr sorgfältig, fachgerecht und vollständig an den Bedürfnissen der/des Pflegebedürftigen orientiert</td> <td data-bbox="1027 1160 1085 1756">Durchgehend fachgerecht, an den Bedürfnissen der/des Pflegebedürftigen orientiert</td> <td data-bbox="1085 1160 1158 1756">Meistens fachlich korrekt und an den Bedürfnissen orientiert</td> <td data-bbox="1158 1160 1216 1756">Schematische Planung</td> <td data-bbox="1216 1160 1273 1756">Unvollständig, nicht an der Person orientiert</td> <td data-bbox="1273 1160 1331 1756">Planmäßiges Arbeiten nicht erkennbar</td> </tr> </tbody> </table>						1	2	3	4	5	6	Sehr sorgfältig, fachgerecht und vollständig an den Bedürfnissen der/des Pflegebedürftigen orientiert	Durchgehend fachgerecht, an den Bedürfnissen der/des Pflegebedürftigen orientiert	Meistens fachlich korrekt und an den Bedürfnissen orientiert	Schematische Planung	Unvollständig, nicht an der Person orientiert	Planmäßiges Arbeiten nicht erkennbar
1	2	3	4	5	6													
Sehr sorgfältig, fachgerecht und vollständig an den Bedürfnissen der/des Pflegebedürftigen orientiert	Durchgehend fachgerecht, an den Bedürfnissen der/des Pflegebedürftigen orientiert	Meistens fachlich korrekt und an den Bedürfnissen orientiert	Schematische Planung	Unvollständig, nicht an der Person orientiert	Planmäßiges Arbeiten nicht erkennbar													
	Bemerkungen, Begründungen, Besonderheiten																	

**BEWERTUNG DER PRAKTISCHEN PRÜFUNG ALTENPFLEGE**



<p><b>Äußere Form der Ausarbeitung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfang</li> <li>- Ausdruck</li> <li>- Rechtschreibung</li> <li>- Gliederung</li> <li>- Quellenangaben</li> </ul>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="284 1086 343 1736">Sehr sorgfältig, fachgerecht und vollständig an den Vorgaben orientiert</td> <td data-bbox="284 1153 343 1176">1</td> </tr> <tr> <td data-bbox="343 1086 402 1736">Durchgehend fachgerecht, an den Bedürfnissen des älteren Menschen orientiert</td> <td data-bbox="343 1153 402 1176">2</td> </tr> <tr> <td data-bbox="402 1086 461 1736">Meistens fachlich korrekt und Bedürfnis orientiert</td> <td data-bbox="402 1153 461 1176">3</td> </tr> <tr> <td data-bbox="461 1086 520 1736">Schematische Planung</td> <td data-bbox="461 1153 520 1176">4</td> </tr> <tr> <td data-bbox="520 1086 579 1736">Unvollständig, nicht Personen orientiert</td> <td data-bbox="520 1153 579 1176">5</td> </tr> <tr> <td data-bbox="579 1086 638 1736">Planmäßiges Arbeiten nicht erkennbar</td> <td data-bbox="579 1153 638 1176">6</td> </tr> </table> <p><b>Alternative:</b></p> <table border="1"> <tr> <td data-bbox="790 1086 849 1736">Sehr gut: Die äußere Form entspricht in besonderem Maße den Vorgaben.</td> <td data-bbox="790 1153 849 1176">1</td> </tr> <tr> <td data-bbox="849 1086 908 1736">Gut: Die äußere Form entspricht voll den Vorgaben.</td> <td data-bbox="849 1153 908 1176">2</td> </tr> <tr> <td data-bbox="908 1086 967 1736">Befriedigend: Die äußere Form entspricht im Allgemeinen den Vorgaben.</td> <td data-bbox="908 1153 967 1176">3</td> </tr> <tr> <td data-bbox="967 1086 1026 1736">Ausreichend: Die äußere Form weist zwar Mängel auf; eine Orientierung an den Vorgaben ist aber noch erkennbar.</td> <td data-bbox="967 1153 1026 1176">4</td> </tr> <tr> <td data-bbox="1026 1086 1085 1736">Mangelhaft: Die äußere Form entspricht weitgehend nicht den Vorgaben.</td> <td data-bbox="1026 1153 1085 1176">5</td> </tr> <tr> <td data-bbox="1085 1086 1144 1736">Ungenügend: Die äußere Form entspricht gar nicht den Vorgaben.</td> <td data-bbox="1085 1153 1144 1176">6</td> </tr> </table>	Sehr sorgfältig, fachgerecht und vollständig an den Vorgaben orientiert	1	Durchgehend fachgerecht, an den Bedürfnissen des älteren Menschen orientiert	2	Meistens fachlich korrekt und Bedürfnis orientiert	3	Schematische Planung	4	Unvollständig, nicht Personen orientiert	5	Planmäßiges Arbeiten nicht erkennbar	6	Sehr gut: Die äußere Form entspricht in besonderem Maße den Vorgaben.	1	Gut: Die äußere Form entspricht voll den Vorgaben.	2	Befriedigend: Die äußere Form entspricht im Allgemeinen den Vorgaben.	3	Ausreichend: Die äußere Form weist zwar Mängel auf; eine Orientierung an den Vorgaben ist aber noch erkennbar.	4	Mangelhaft: Die äußere Form entspricht weitgehend nicht den Vorgaben.	5	Ungenügend: Die äußere Form entspricht gar nicht den Vorgaben.	6	
Sehr sorgfältig, fachgerecht und vollständig an den Vorgaben orientiert	1																									
Durchgehend fachgerecht, an den Bedürfnissen des älteren Menschen orientiert	2																									
Meistens fachlich korrekt und Bedürfnis orientiert	3																									
Schematische Planung	4																									
Unvollständig, nicht Personen orientiert	5																									
Planmäßiges Arbeiten nicht erkennbar	6																									
Sehr gut: Die äußere Form entspricht in besonderem Maße den Vorgaben.	1																									
Gut: Die äußere Form entspricht voll den Vorgaben.	2																									
Befriedigend: Die äußere Form entspricht im Allgemeinen den Vorgaben.	3																									
Ausreichend: Die äußere Form weist zwar Mängel auf; eine Orientierung an den Vorgaben ist aber noch erkennbar.	4																									
Mangelhaft: Die äußere Form entspricht weitgehend nicht den Vorgaben.	5																									
Ungenügend: Die äußere Form entspricht gar nicht den Vorgaben.	6																									

**BEWERTUNG DER PRAKTISCHEN PRÜFUNG ALTENPFLEGE**



<p><b>Beurteilungskriterien</b></p>	<p><b>2 Durchführung der Pflege einschließlich Beratung, Betreuung und Begleitung der/des Pflegebedürftigen 40 %</b></p>		
<p><b>Fachkompetenz</b></p>	<p><b>BEWERTUNGSKRITERIEN (NOTEN 1 – 6)</b></p>		<p>Bemerkungen, Begründungen, Besonderheiten</p>
<p><b>Fachgerechte, prozessorientierte Pflege</b></p>	<p><b>1</b></p> <p>In besonderem Maße sichere, fachkompetente und an den Bedürfnissen orientierte Durchführung unter vollständiger Berücksichtigung der prozesshaften Pflege.</p>	<p><b>2</b></p> <p>Fachkompetente und an den individuellen Bedürfnissen orientierte Durchführung unter Berücksichtigung der am Prozess orientierten Pflege.</p>	<p><b>3</b></p> <p>Überwiegend fachkompetente und an den Bedürfnissen orientierte Durchführung; teilweise umständliche Arbeitsweise und leichte Mängel in der Ausführung; meistens am Prozess orientiertes Arbeiten.</p>
	<p><b>4</b></p> <p>Nur teilweise fachkompetentes und an den Bedürfnissen orientiertes Arbeiten. Unsichere Arbeitsweise und Mängel in der Ausführung. Am Prozess orientierte Pflege ist nur ansatzweise vorhanden.</p>	<p><b>5</b></p> <p>Wesentliche Mängel in der Fachkompetenz; deutlich unzulängliche Arbeitsweise; fehlende Bedürfnisorientierung; am Prozess orientierte Pflege ist nicht zu erkennen.</p>	
	<p><b>6</b></p> <p>fehlende Fachkompetenz und ungenügende Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse, gefährliche und planlose Arbeitsweise</p>		

**BEWERTUNG DER PRAKTISCHEN PRÜFUNG ALTENPFLEGE**



Berücksichtigung der ausgewählten Pflegestandards	1	Nutzt die in die Planung einbezogenen Pflegestandards vollständig und fachgerecht. Bedürfnisse der/des Pflegebedürftigen werden flexibel berücksichtigt. Nutzt die in die Planung einbezogenen Pflegestandards umfassend und fachgerecht. Bedürfnisse der/des Pflegebedürftigen werden berücksichtigt. Nutzt die in die Planung einbezogenen Pflegestandards fachgerecht. Geht teilweise auf die Bedürfnisse der/des Pflegebedürftigen ein. Nutzt zum Teil die in die Planung einbezogenen Standards. Dabei werden die Bedürfnisse des der/des Pflegebedürftigen erkannt, aber kaum berücksichtigt. Nutzt zum Teil und/oder fehlerhaft die in die Planung einbezogenen Standards. Bedürfnisse des der/des Pflegebedürftigen werden nicht erkannt. Standards werden nicht berücksichtigt.
	2	
	3	
	4	
	5	
	6	
	<b>BEWERTUNGSKRITERIEN (NOTEN 1 – 6)</b>	
Arbeitsausführung	1	Bemerkungen, Begründungen, Besonderheiten
	2	
	3	
	4	
	5	
	6	

**BEWERTUNG DER PRAKTISCHEN PRÜFUNG ALTENPFLEGE**



<b>Anwendung des Dokumentations-systems</b>	Präzise, detaillierte und korrekte Dokumentation.	1	
	Angemessener, zuverlässiger Informationsfluss - mündlich, schriftlich.	2	
	Meist sichere / manchmal noch etwas umständliche Dokumentation.	3	
	Noch ausreichender Informationsfluss.	4	
	Lückenhafte, unklare Berichterstattung oder fehlerhafte Dokumentation.	5	
	Nutzt das Dokumentationssystem nicht.	6	
	<b>Sozialkompetenz</b>	<b>BEWERTUNGSKRITERIEN (NOTEN 1 – 6)</b>	
<b>Einfühlungsvermögen</b>	Erkennt die Bedürfnisse / Tagesverfassung, begegnet der/dem Pflegebedürftigen einfühlsam.	1	Bemerkungen, Begründungen, Besonderheiten
	Durchgehend freundlicher, hilfsbereiter Umgang.	2	
	Meistens angemessener Umgang mit der/dem Pflegebedürftigen.	3	
	Erkennt Bedürfnis der/des Pflegebedürftigen nicht immer.	4	
	Umgangsformen sind unangebracht und geben Anlass zu gelegentlichen Beschwerden.	5	
	Umgangsformen nicht tragbar.	6	
<b>Personalkompetenz</b>	<b>BEWERTUNGSKRITERIEN (NOTEN 1 – 6)</b>		
<b>Kommunikations-fähigkeit</b>	Individuelle Kontaktaufnahme, Achtung und Wertschätzung sind sehr deutlich erkennbar.	1	Bemerkungen, Begründungen, Besonderheiten
	Ist fähig zu angemessener Kontaktaufnahme, Achtung und Wertschätzung sind gut erkennbar.	2	
	Nimmt angemessenen Kontakt auf, meistens fachgerechte Ansprache.	3	
	Bezieht manchmal die betroffene Person ein.	4	
	Stereotype Kontaktaufnahme.	5	
	Kann selten ein Gespräch eröffnen, vermittelt hemmende Reaktionsweisen.	6	

**BEWERTUNG DER PRAKTISCHEN PRÜFUNG ALTENPFLEGE**



Beurteilungskriterien	3 Reflexion 30 % BEWERTUNGSKRITERIEN (NOTEN 1 – 6)	Bemerkungen, Begründungen, Besonderheiten
Darstellung des Verlaufes	1	
	2	
	3	
	4	
	5	
	6	
	1	
Fachliche Begründungen/ Entwicklung alternativer Ziele oder Maßnahmen	2	



Fortsetzung:  Fachliche Begründungen/ Entwicklung alternativer Ziele oder Maßnahmen	Begründungen für Handlungen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit berücksichtigten Konzepten und Instrumenten werden überwiegend gegeben, Darlegungen sind meistens nachvollziehbar.	3
	Begründungen für Handlungen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit berücksichtigten Konzepten und Instrumenten werden teilweise gegeben.	4
	Begründungen für Handlungen und Handlungsweisen im Zusammenhang mit berücksichtigten Konzepten und Instrumenten werden in Ansätzen angeführt.	5
	Begründungen für Handlungen und Handlungsweisen werden nicht gegeben oder sind unzutreffend, Darlegungen sind unverständlich.	6
	Umfassende Einschätzung bezüglich der eigenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten; der Prüfungskandidat bleibt wertneutral und sachlich.	1
	Überwiegend ausführliche Einschätzung bezüglich der eigenen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten; der Prüfungskandidat bleibt sachlich.	2
Selbstreflexion	Teilweise Einschätzung zu eigenen Fähigkeiten, Kenntnissen und Fertigkeiten; der Prüfungskandidat bleibt weitgehend sachlich	3
	Einschätzung zu eigenen Fähigkeiten, Kenntnissen und Fertigkeiten werden in Ansätzen formuliert; der Prüfungskandidat bleibt weitgehend sachlich	4
	Keine oder eingeschränkte Einschätzung zu den eigenen Fähigkeiten, Kenntnissen und Fertigkeiten; der Prüfungskandidat ist unsachlich.	5
	Der Prüfungskandidat ist nicht in der Lage Einschätzung zu den eigenen Fähigkeiten, Kenntnissen und Fertigkeiten zu artikulieren.	6

**BEWERTUNG DER PRAKTISCHEN PRÜFUNG ALTENPFLEGE**



**Bewertung der Prüfungsleistung**

Prüfungsteil	Anteil	Note	x Prozentanteil : 100 =	Summen addieren zur Gesamtnote
Schriftliche Pflegeplanung	30 %		x 30 : 100 =	
Durchführung der Pflege	40 %		x 40 : 100 =	+
Reflexion	30 %		x 30 : 100 =	+
<b>Gesamtnote</b>	100 %			=

Gesamt-Note \_\_\_\_\_

Bemerkungen

Ort, Datum \_\_\_\_\_

(Prüferin / Prüfer) \_\_\_\_\_

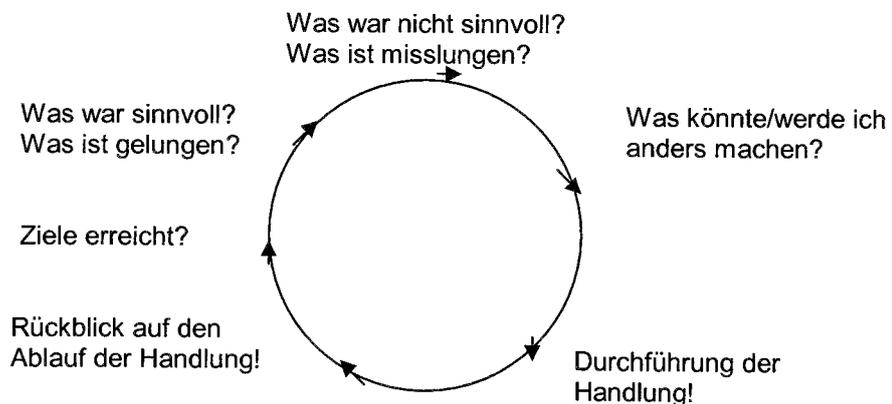
(Prüferin / Prüfer) \_\_\_\_\_



## REFLEXION /REFLEXIONSZYKLUS

Der Begriff „Reflexion“ heißt soviel wie zurückschauen Nachdenken über einen Ablauf oder einen Gedankengang vertiefen. In diesem Sinne wird die Reflexion des eigenen Handelns zur wesentlichen Voraussetzung des Lernens. Der Ablauf dieses Prozesses sowie Hilfen zur Durchführung sind im Folgenden dargestellt.

### Reflexionszyklus



### Leitfragen für eine Reflexion

#### Reflexion einer durchgeführten Pflegehandlung

- 1 Wie war der Ablauf?  
Konnte ich die Maßnahmen durchführen, wie geplant?  
Gab es Abweichungen von meinem Plan? Begründung?
- 2 Habe ich die formulierten Ziele erreicht?  
Woran lässt sich das erkennen?
- 3 Was ist mir gut gelungen?  
Woran lässt sich das erkennen?  
Wie habe ich mich dabei gefühlt?
- 4 Was ist mir nicht so gut gelungen?  
Begründung?  
Wie habe ich mich dabei gefühlt?
- 5 Was könnte ich das nächste Mal anders machen?  
Welche Alternativen gibt es ?



**Notentabelle (IHK)**

Zur Leistungsbewertung wird der Notenschlüssel der IHK verwendet, dem neben der Notenverteilung auf der Basis von 100 Punkten auch eine Notenzuordnung bei anderen Maximalpunktzahlen entnommen werden kann.

<i>P<sub>max</sub>:</i>	10	15	20	25	30	35	40	50	60	70	80	90	100
<b>Note</b>													
<b>1</b>	10	15	20	25	29 - 30	34 - 35	38 - 40	48 - 50	57 - 60	67 - 70	76 - 80	86 - 90	95 - 100
<b>- 1,3</b>			29	24	28	33	37	46 - 47	56 - 57	60 - 66	74 - 75	83 - 85	92 - 94
<b>+ 1,7</b>		14	18	23	27	32	36	45	54 - 55	63 - 64	72 - 73	81 - 82	89 - 91
<b>2</b>	9	13	17	22	26	30 - 31	34 - 35	42 - 44	51 - 53	60 - 62	67 - 71	75 - 79	84 - 88
<b>- 2,3</b>				21	25	29	33	41	49 - 50	58 - 59	65 - 66	73 - 74	81 - 83
<b>+ 2,7</b>		12	16	20	24	28	32	39 - 40	47 - 48	56 - 57	62 - 64	70 - 72	78 - 80
<b>3</b>	8	11	15	18 - 19	22 - 23	25 - 27	28 - 31	36 - 38	43 - 46	49 - 55	57 - 61	64 - 69	70 - 77
<b>- 3,3</b>			14	17	21	24	27	34 - 35	41 - 42	47 - 48	54 - 56	61 - 63	67 - 69
<b>+ 3,7</b>	7	10	13	16	20	23	26	32 - 33	38 - 40	44 - 46	51 - 53	57 - 60	63 - 66
<b>4</b>	6	9	11 - 12	14 - 15	16 - 19	19 - 22	21 - 25	27 - 31	33 - 37	38 - 43	43 - 50	49 - 56	54 - 62
<b>- 4,3</b>	5	8	10	13	15	18	20	25 - 26	30 - 32	35 - 37	40 - 42	45 - 48	50 - 53
<b>+ 4,7</b>		7	9	12	14	17	16 - 19	23 - 24	27 - 31	32 - 34	36 - 39	41 - 44	46 - 47
<b>5</b>	4	5	7 - 8	9 - 11	10 - 13	12 - 16	14 - 17	17 - 22	21 - 26	24 - 31	28 - 35	31 - 40	34 - 45
<b>- 5,3</b>	3		6	8	9	11	12 - 13	15 - 16	18 - 20	21 - 23	24 - 27	27 - 30	30 - 33
<b>+ 5,7</b>	2	4	5	6 - 7	7 - 8	8 - 10	9 - 11	11 - 14	13 - 17	15 - 20	17 - 23	19 - 26	21 - 29
<b>6</b>	0 - 1	0 - 3	0 - 4	0 - 5	0 - 6	0 - 7	0 - 8	0 - 10	0 - 12	0 - 14	0 - 16	0 - 18	0 - 20

## Dreijährige Berufsfachschule Altenpflege

### Abschlusszeugnis

Name:.....  
geboren am: .....in .....  
hat die Klasse ..... der dreijährigen Berufsfachschule - Altenpflege - im Schuljahr .....  
besucht.

Fehltage: ..... davon entschuldigt: .....

#### Bewertung der Leistungen

Deutsch/Kommunikation

Politik

Englisch/Kommunikation

Religion

#### Aufgaben und Konzepte in der Altenpflege

*mit den Lernfeldern*

Theoretische Grundlagen in das Altenpflegerische Handeln einbeziehen  
Pflege alter Menschen planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren  
Alte Menschen personen- und situationsbezogen pflegen  
Anleiten, beraten und Gespräche führen  
Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken

#### Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung

*mit den Lernfeldern*

Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen  
Alte Menschen bei der Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung unterstützen  
Alte Menschen bei der Tagesgestaltung und bei selbst organisierten Aktivitäten unterstützen

#### Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen Altenpflegerischer Arbeit

*mit den Lernfeldern*

Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen beim  
Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen  
An qualitätssichernden Maßnahmen in der Altenpflege mitwirken

#### Altenpflege als Beruf

*mit dem Lernfeld*

Altenpflege als Beruf ausüben

#### Praxis Altenpflege und Altenhilfe Wahlpflichtangebote

**Arbeitsverhalten:**

**Sozialverhalten:**

Frau / Herr ..... hat die Abschlussprüfung bestanden  
und den Nachweis der fachlichen Eignung für den Beruf Altenpflegerin / Altenpfleger  
erbracht

**Berufsbildende Schulen II Osterode**

An der Leege 2 b  
37520 Osterode am Harz  
Tel. 05522-9093-0  
Fax 05522-9093-100



**Pflicht zur Verschwiegenheit**

<b>Vor- und Zuname der PrüferInnen</b>	1
	2
	3
	4

Hiermit versichern wir, dass wir über den gesamten Inhalt und das Ergebnis der praktischen Prüfung des / der nachfolgend genannten Schülers / Schülerin /Schülerinnen Stillschweigen gegenüber Dritten bewahren.

<b>Vor- und Zuname der Prüflinge</b>	1
	2
	3
	4

**Unterschriften der Prüferinnen und der Pflegedienstleitung**

1 ..... 2 .....  
3 ..... 4 .....  
5 ..... 6 .....

**Pflegedienstleitung** .....

Ort..... Datum..... Stempel der Einrichtung



## **Pflegeanamnese nach AEDL**

(Die Pflegeanamnese umfasst die Fähigkeiten, Gewohnheiten, Wünsche, Störungen, Risiken, Besonderheiten eines Pflegebedürftigen und ist die Grundlage der Planung der Pflege)

### **1 Kommunizieren können**

(Sprache, Ausdrucksfähigkeit, Störungen, Wahrnehmung der Sinne, hören, sehen, schmecken, riechen, tasten, Hilfsmittel)

### **2 Sich bewegen können**

(Bewegungsfähigkeit, Einschränkungen der Bewegung, Kontrakturen, Risiken, Motivation, Hilfsmittel, Prothesen)

### **3 Vitale Funktionen aufrecht erhalten können**

(Sauerstoffversorgung, Belastbarkeit, Störungen, Wärmeregulation, Hilfsmittel, Überwachung)

### **4 Sich pflegen können**

(Hautzustand, Gewohnheiten bei der Körperpflege, Scham, Distanzbedürfnis, Störungen, Decubiti, Risiken, Einschränkungen)



**5 Essen und Trinken können**

(Ernährungszustand, BMI, Appetit, Hunger- und Durstgefühl, Kau- und Schluckstörungen, Einschränkungen, Hilfsmittel, Sondenkost, andere Kostformen)

**6 Ausscheiden können**

(Kontinenz / Inkontinenz, Toilettentraining, Hilfsmittel)

**7 Sich kleiden können**

(äußere Erscheinung, Auswahl der Kleidung, Wünsche, Motivation, Hilfsmittel)

**8 Ruhen und Schlafen können**

(Schlaf-Wach-Rhythmus, Schlafstörungen, Schlaf-Wach-Umkehr, Unruhe, Schlafmittel)



**9 Sich beschäftigen können**

(Tagesgestaltung, Interessen, Hobbys, Aktivitäten, Motivation)

**10 Sich als Mann/Frau fühlen können**

(Rollenverhalten, Nähe/Distanzbedürfnis, Schamgefühl, Selbstwertgefühl, Körpergefühl)

**11 Für eine sichere Umgebung sorgen können**

(Orientierung, Erkennen von Gefahren, Entscheidungsfähigkeit, Sturz- und Verletzungsgefahr, Hilfsmittel)

**12 Soziale Bereiche des Lebens sichern können**

(soziale Kontakte zur Familie, zu Freunden, zu Mitmenschen aufrecht erhalten, Sozialverhalten)

**13 Mit existenziellen Erfahrungen des Lebens umgehen können**

(Umgang/Bewältigung von Alter, Erkrankung, Angst, Einsamkeit, Isolation, Schmerz, Trauer, Sterben und Tod)

**Berufsbildende Schulen II Osterode**

An der Leege 2 b  
37520 Osterode am Harz  
Tel. 05522-9093-0  
Fax 05522-9093-100



**BETREUUNG, BEGLEITUNG, BERATUNG ODER ANLEITUNG**

Geplante Maßnahme

Vorstellung des Pflegebedürftigen/ des Angehörigen/ des Anzuleitenden

Name:

Alter:

Ziele der Maßnahme einschließlich Begründung

Vorbereitung (z.B. Raum, Zeit, Material)

Name des Prüflings

**Berufsbildende Schulen II Osterode**

An der Leege 2 b  
37520 Osterode am Harz  
Tel. 05522-9093-0  
Fax 05522-9093-100



Durchführung

Reflektion

Name des Prüflings



## BIOGRAPHIE

### *Leitfragen zur Erhebung einer Biographie*

#### **1 Umfeld**

„Es interessiert mich wo Sie herkommen?“ oder „Möchten Sie mir erzählen, woher Sie kommen?“

#### **2 Kindheit/Jugend**

„Wie haben Sie ihre Kindheit erlebt?“

#### **3 Erwachsenenalter**

„Wie haben Sie ihren Mann/ihre Frau kennen gelernt?“

„Wollen Sie mir etwas über ihre Ehe und ihre Familie erzählen?“



**4 Alter**

„Wie geht es Ihnen jetzt?“

**5 Zeitgeschichte**

Zeiten, die den Menschen besonders geprägt haben, z.B. Krieg, Notzeiten, Krisen ...)

**6 Bemerkungen**





**STAMMBLATT**

<b>Name und Geburtsname</b>		<b>Behandelnder Arzt</b>			Tag der Aufnahme im Seniorenheim:	Begründung für die Aufnahme:		
Vorname		Anschrift:			Erstbegutachtung am:	Pflegestufe und Kostform		
Geburtsdatum		Telefonnummer/Faxnummer						
Geburtsort		<b>Sprechstunde</b>			Wiederholungs- begutachtung am:	Pflegestufe und Kostform		
Familienstand		Mo	Di	Mi				Do
Konfession		Uhrzeit						
Staatsangehörigkeit		<b>Notarzt-Tel.</b>						
Krankenkasse								
Kostenträger								
Bisherige Wohnung		<b>Wichtige Informationen</b> (z.B. Allergien, Anfallsleiden, Herzschrittmacher)						
<b>Angehörige/Bezugsperson</b>					Regelt finanzielle Angelegenheiten eigenverantwortlich?		ja	nein
Tel.					Wenn nicht, wer regelt es?			
<b>Betreuer/in</b>								
Tel.							Rezeptgebührenbefreiung, Ausweis-Nr.:	
					Abführmittelbefreiung			
					Fahrkostenbefreiung			
<b>Gerichtliche Anordnungen</b>					Rundfunk-, Fernsehgebührenbefreiung			
ärztl. Heilbehandlung		O						
Pflege		O						
Wohnung/Aufenthaltsbestimmung		O						
Vermögen		O						
		Hilfsmittel Leihgeräte	Eigen- -tum.	Haus	KK	Von- bis		
<b>gültig ab</b>								
<b>Verlängerung bis</b>							<b>Besondere Wünsche im Krankheits-/Todesfall</b>	
<b>aufgehoben am</b>								
<b>Mitgebrachte Dokumente/Ausweis</b> (wo deponiert?)							Heimaufenthalt .....bis.....	

Name des Prüflings